

# Charles Bukatzki

Sex, Suff & Crime waren das Leben des Dirty Old Man



Sein Erfolgsrezept? Ganz einfach: „Das meiste erledigt der Alkohol für mich. Ich öffne mir eine Flasche Wein, stelle das Radio an, und es quillt nur so aus mir heraus.“

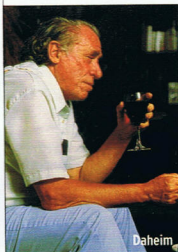
Mehr als 40 Bücher kamen dabei heraus, millionenfach verlegt. Gossenliteratur, aber Kult. Unvorstellbar, ohne Charles Bukowski erwachsen zu werden, dieser Mischung aus saufen, pimperm, kotzen. Pornografie für Anfänger eben. Geboren wird Bukowski 1920 in Andernach am Rhein. Zwei Jahre später flieht seine Familie vor der Wirtschaftskrise in die USA, nach L.A. Mit 17 brennt er von zu Hause durch, lebt von Jobs. Leichenwäscher ist einer davon. Er beginnt zu trinken, „Ozeane von Alkohol“, liest die Großen der Weltliteratur und wird Postler beim Staat, sortiert Briefe. Nach der Nachtschicht

schreibt er. Aber erst mit Mitte 30. Das, was er schreibt, ist sein Leben. Das was er lebt, sind seine Romane und Geschichten. Schwärende Elterbeulen auf dem ewig pubertierenden Rücken. Die acht Stöße, bevor er sich für die Zigarette danach zur Seite rollt. Das Liebesleben einer Hyäne. Pädagogische Schläge auf den Hinterkopf – mit einer Schnapsflasche. Saufen, abstürzen, aufstehen. Sein Erfolg war, dass man ihm jedes einzelne Wort abnahm. In den sauberen USA war Bukowski bis zu seinem Tod nahezu unbekannt. Anders in Deutschland. Die 70er-Bohème umarmte den ehrlichen Gossenpoeten – trotz seines schlechten Mundgeruchs. Der Film „Barfly“ mit Mickey Rourke und Faye Dunaway machte ihn 1987 einem breiteren Publikum bekannt. 1994 starb er. Merkwürdigerweise nicht an den Folgen des Alkohols, sondern an Leukämie.

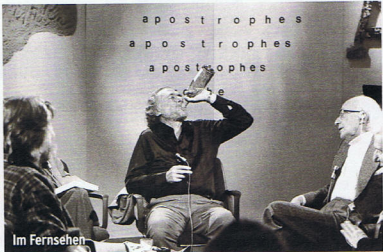
Bukowskis Welt:  
saufen, pimperm,  
Briefmarken



ER TRINKT UND TRINKT UND TRINKT...



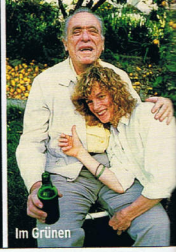
Daheim



Im Fernsehen



Auf der Straße



Im Grünen